

# Calwer Wochenblatt

№ 127.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Ercheint Dienstage, Donnerstage und Samstage.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 3 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 26. Oktober 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
90 Pfg. Erdgerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 18, sonst in  
ganzt Württemberg Nr. 1. 88.

## Amthche Bekanntmachungen.

### An die Gemeindebehörden.

Unter Hinweisung auf die Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 23. Sept. 1895, betreffend die Volkszählung vom 2. Dez. 1895 (Reg.-Bl. S. 283 u. ff.), werden die Gemeindebehörden veranlaßt, die erforderlichen Einleitungen für die zuverlässige Durchführung des Zählungsgeschäfts zu treffen.

Nach § 4 der genannten Verfügung ist das Zählungsgeschäft **gemeindefeise** unter Leitung des Gemeinderats zu besorgen, welcher hiesür unter seiner fortdauernden Verantwortung und unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers oder seines Stellvertreters eine **Zählungskommission** zu bilden hat.

Jede Gemeinde ist zum Zwecke genauer Zählung aller Personen in **Zählbezirke** von je höchstens 70 Haushaltungen einzuteilen, in welchen die von der Gemeinde zeitig aufzustellenden Zähler das Zählgeschäft vornehmen werden. Aus einzelnen Parzellen können besondere Zählbezirke gebildet oder es können auch, wo dies angeht, mehrere Parzellen zu einem Zählbezirk vereinigt werden. Dagegen sollen Teile einer und derselben Parzelle nicht mit anderen Parzellen oder mit Teilen anderer Parzellen zu besonderen Zählbezirken verbunden werden.

Als Zähler sind nur zuverlässige und ortskundige Männer auszuwählen. Ihre Thätigkeit ist ein unentgeltliches, im Interesse der Gemeinde ausgeübtes **Ehrenamt**. Soweit freiwillige Zähler in einer Gemeinde nicht zu finden sind, werden die Kosten für dieselben von der Gemeinde getragen.

Die Zähler sind vor dem Beginn des Aufnahmgeschäftes durch die Zählungskommissionen in ihre Geschäfte einzuleiten und für die richtige Beforgung verantwortlich zu machen.

An jeden Zähler sind spätestens bis zum 25. November durch die Zählungskommission

- 1) eine Anweisung für den Zähler,
- 2) eine Kontrollliste, in welcher die verteilten und wieder eingesammelten Haushaltungslisten einzeln, sowie die Zahl der bewohnten oder hauptsächlich zu Wohnzwecken bestimmten Gebäude verzeichnet sind,
- 3) eine hinreichende Anzahl von Haushaltungslisten auszufolgen, damit er sich auf das Zählgeschäft genügend vorbereiten kann. Der Zähler hat die Haushaltungslisten in der Zeit vom 28. bis 30. November von Haus zu Haus an die Haushaltungsvorstände zu verteilen, nachdem sie ausgefüllt sind, vom 2. Dezember mittags 12 Uhr bis 3. Dezember abends wieder einzusammeln und nach erfolgter Prüfung und etwaiger Ergänzung samt der vollständig abgeschlossenen Kontrollliste spätestens am 6. Dezember der Zählungskommission zu übergeben.

Sogleich nach Ablieferung der Zählpapiere durch die Zähler hat die Zählungskommission bezw. die Gemeindebehörde die genaue Prüfung und weitere Zusammenstellung derselben auf eine **Gemeindeliste** vorzunehmen, wobei darauf zu achten ist, daß, wo ein Zählbezirk aus mehreren im Staatshandbuch von 1894 aufgeführten Dörfern oder Wohnplätzen (Parzellen) besteht, die Ergebnisse für jede Gemeindeparzelle besonders summiert werden müssen.

Die Gemeindeliste ist doppelt auszufertigen. Ein Exemplar bleibt in der Gemeindegistratur, das andere ist mit den wohlgeordneten Zählpapieren **spätestens bis zum 31. Dezember** an das Oberamt einzusenden.

Die für die Zählung erforderlichen Zählpapiere werden demnächst an die Gemeinden in der erforderlichen Anzahl versandt werden.

Ueber die Bildung der Zählungskommission, über die Einteilung der Gemeinden in Zählbezirke (von je höchstens 70 Haushaltungen), sowie über die Aufstellung der erforderlichen Zähler ist **bis 10. November d. J.** Bericht hierher zu erstatten.

Calw, den 23. Okt. 1895.

K. Oberamt.  
J. B.: Amtm. Gottert.

## Bekanntmachung.

Nachdem im diesseitigen Bezirk der Notlauf unter den Schweinen erloschen ist, wird die diesseitige Verfügung vom 18. Juli l. Js., wonach Ferkelschweine von Händlern nur dann verkauft werden durften, wenn die Tiere laut bezirkstierärztlichem Zeugnisse während der letzten 14 Tage in seuchenfreiem Zustande sich in einer badischen Gemeinde befunden haben, wieder **aufgehoben**.

Pforzheim, 15. Oktober 1895.

Gr. Bezirksamt. Meyer.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. (Reichstagsnachwahl.) Zu den bis jetzt bekannten Kandidaten für den VII. Wahlkreis ist ein weiterer in der Person des Deconomen Schmid von Ludwigsburg getreten. Schmid, der Kandidat der „Schwäb. Reformpartei“ und Antisemit ist, wird am nächsten Sonntag in der „Post“ in Herrenberg sprechen.

Stuttgart, 22. Okt. Wie bekannt, ist gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Fehr. v. Münch auf Hohenmühlingen ein Verfahren wegen Entmündigung vor dem R. Amtsgericht Horb anhängig. Der Antrag hierauf wurde erst im letzten Monat von der R. Staatsanwaltschaft Nottweil gestellt. Als Sachverständige dienen Prof. Dr. Siemerling, in Tübingen, Vorstand der dortigen Irrenklinik und Oberamtsarzt Dr. Bisinger von Rottenburg, Arzt am dortigen Landesgefängnis. Die erstmalige Verhandlung fand am Montag, den 21. ds. vor dem R. Amtsgericht statt, in Anwesenheit der vorgenannten Sachverständigen, sowie des Fehr. v. Münch und seines Rechtsbeistandes, Rechtsanwalt Pfizer von Ulm, seitens welcher, wie verlautet, entschieden bestritten wurde, daß irgend welcher Grund zu einer Entmündigung vorliege, auch wurde der Antrag gestellt, eventuell ein Gutachten des Geheimrats Dr. von Schüle in Jlenau einzuholen, falls das Gericht aus der Verhandlung nicht schon jetzt die Ueberzeugung von der vollständigen Zurechnungsfähigkeit des Fehr. v. Münch gewonnen haben sollte. Das etwa gegenteilige Gutachten des Prof. Dr. Siemerling wurde von der Verteidigung als unzureichend erachtet und zu diesem Zwecke auf zwei in Berlin vorgelommene Fälle (Ebers und von der Bröden) Bezug genommen, in denen das Amtsgericht zu Berlin entgegen den Gutachten Dr. Siemerlings die Entmündigung nicht verfügt hat. Ueber einen Beschluß des Amtsgerichts ist noch nichts bekannt.

Reutlingen, 24. Okt. Freiherr Wilhelm von Gältingen, Erbblämmerer, Landgerichtsdirektor in Stuttgart, wurde als ritterschaftlicher Abgeordneter wieder gewählt.

Ura. Am Sonntag den 21. ds. Mts. nachts zwischen 9 und 10 Uhr fand in der Nähe der Stadtkirche eine heftige, weithin hörbare Detonation statt, durch welche die Einwohner beunruhigt wurden. Eisen- und Holzteile wurden aufgefunden, auch wurden leichtere Beschädigungen an Gebäuden konstatiert. Es liegt zweifellos eine **Dynamitexplosion** vor. Untersuchung ist eingeleitet.

Geislingen, 22. Oktober. Der landwirtschaftliche Bezirksverein hielt am Sonntag in Gingen eine sehr zahlreich besuchte Versammlung. Der Vorstand, Deconomierat Bantleon, erstattete Bericht über die letzten drei Jahre, in welchen der Verein auf 753 Mitglieder angewachsen ist. Die Kosten der Jungviehweide in Gingen mit 35 Stück Vieh und 7 Fohlen betragen 16514 M. Landwirtschaftsinspektor Fecht hielt einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Erfolge der Landwirtschaft in Obersbaden (Reßkirch) auf dem Gebiete der Viehzucht und über Mittel und Wege, auch in Württemberg die gleichen Erfolge zu erzielen.

Münzingen, 24. Okt. Auf dem neuen Schießplatz werden heute und morgen die ersten Geschützübungen vorgenommen. Es sind zu diesem Zweck im Laufe des gestrigen Tages einige hundert Mann Infanterie aus der Garnison Stuttgart (7. Regiment) und eine größere Anzahl Offiziere, darunter der kommandierende General und die beiden Divisionsgenerale, hier eingetroffen. Heute findet ein Angriff, morgen ein Verteidigungsgesecht, je mit markiertem Feind, statt, wobei besonders der praktische Wert der französischen Schützengraben mit den deutschen verglichen werden wird. Da die bei den Gefechten beteiligten Mannschaften mit scharfer Munition versehen sind (täglich 150 Patronen pro Mann), so sind umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Nach Beendigung der beiden Gefechte kehren die Mannschaften sofort wieder in ihre Garnison zurück.

Von einer Treibjagd bei Uttenweiler OA. Niedlgn. berichten oberschwäbische Blätter, es seien erlegt worden 6 Hasen, 3 Dachs, 2 Rebe, 1 Fuchs, 1 Kaze; der Förster und der Dachshund des Forstwärters wurden angehossen.

Leipzig, 23. Okt. Auf den Polizeidirektor Brettschneider wurde heute früh ein Attentat verübt. Als derselbe sich zu einer Sitzung begeben wollte, feuerte der ehemalige Schuzmann Ziegenbalg aus Lindenau 3 Schüsse auf ihn ab, wovon wahrscheinlich einer tödlich gewesen wäre, wenn Brettschneider nicht eine Altknappe und sein Dienstbuch in der Tasche gehabt hätte, wodurch der Schuß abgehalten wurde. Der Attentäter wurde verhaftet. Man vermutet den Grund des Attentats darin, daß Ziegenbalg annahm, daß er auf Veranlassung des Polizeidirektors Brettschneider entlassen worden sei.

Bocholt, 24. Okt. Gestern wurden unter den Trümmern der eingestürzten Spinnerei drei Leichen gefunden. Bis jetzt sind 20 geborgen.

Hannover, 23. Okt. Als der Comptoir-Diener der Firma Königswarter und Ebell heute vormittag gegen 11 Uhr die Reichsbank mit mehreren Geldbeuteln verließ, wurde er im Hausflur von einem

jungen, schwächlichen Burschen überfallen und mit einem Hammer hinterrücks niedergeschlagen, jedoch nicht tödlich getroffen. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilten Leute herbei und ergriffen den Verbrecher, der auf dem Transport zur Polizei die ihn führenden Beamten mit einem Messer bedrohte. Die Polizei konnte die Personalien des Individuums noch nicht feststellen, glaubt aber in ihm einen gewiegten Verbrecher zu erkennen.

Eine überraschende Entdeckung wurde bei der Prüfung des Nachlasses einer in Wormstett bei Apolda verstorbenen Frau gemacht, die bis zu ihrem Tode in den bescheidensten Verhältnissen gelebt hatte und als mittellos galt. Man fand in ihrer Hinterlassenschaft 133 000 M in Wertpapieren vor. Auch die vorhandenen Anverwandten, denen das Geld zufallen wird, haben davon keine Kenntnis gehabt.

Berlin, 24. Okt. Ueber die bevorstehende Ankunft des Königs von Portugal wird von gut unterrichteter Seite gemeldet, daß dieselbe am 1. November erfolgen werde. Für den Besuch am Kaiserhofe sind etwa drei Tage in Aussicht genommen.

Berlin, 24. Okt. Die „Post“ schreibt: Da die diplomatischen Auseinandersetzungen über den möglichen Fortfall der Zuckerprämien im günstigsten Falle lange Zeit in Anspruch nehmen, wird der Reichstag in der nächsten Session unter allen Umständen vor die Alternative gestellt werden, ob die Zuckerprämien fortfallen oder erhöht werden sollen.

Berlin, 24. Oktober. Auf der Stadtbahn verunglückten heute früh gegen 8 Uhr verschiedene Personen eines Zuges, der eben den Bahnhof Friedrichstraße verlassen hatte. Der Maschinenführer des Zuges bemerkte, daß von dem Hause Schiffbauerdamm Nr. 9 eine große Rüststange auf den Bahnkörper herübergragte, konnte aber den Zug nicht mehr vor dem Hindernis zum Stehen bringen. Die Folge davon war, daß die Rüststange eine Reihe von Fensterscheiben verschiedener Wagenabteile zerschlug. Als der Zug zum Halten gebracht worden war, ergab sich, daß sieben Personen durch umhergeschleuderte Glassplitter verletzt waren, jedoch glücklicherweise niemand lebensgefährlich. Die Schuld an dem Unfall trägt ein Maurer, der an dem Hause die Stange zu weit herausgelegt hatte.

Die deutschen Obsthändler, die in

diesem obstarten Jahr in einem großen Teile Frankreichs, namentlich in der Bretagne und andern obstarten Landstrichen, gewaltige Mengen Aepfel aufkaufen, sind nicht der Verdächtigung als Spione entgangen. Einzelnen hat man ein Protokoll gemacht, weil sie die ihnen unbekanntem Polizeimeßvorschriften nicht beobachtet hatten, aber damit ist eifrigen Patrioten nicht genug gethan. „Vielleicht ist es uns gestattet,“ sagt die „Libre Parole“, „zu fragen: Woran denken die Minister des Innern und des Krieges, und welche Maßregel beabsichtigen sie gegen die Individuen zu treffen, die unter der Maske von Gelegenheitsgeschäften so ungeschickt ihre wahre und unleugbare Spioneneigenschaft zu verhalten suchen. Einfache Polizeistrafen erscheinen uns als ein lächerlich harmloses Mittel gegen das Treiben der Obsthändler und auf jeden Fall ungenügend, um uns von diesem schmutzigen Getriebe zu befreien.“

Constantinopel, 23. Okt. Neuerdings ist hier wieder ein Palast-Zerstörungs-Complot entdeckt worden. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt. Die Paläste der Minister wurden militärisch besetzt.

### Zur Reichstagswahl.

Eingesandt.

Nachdem unser bisheriger Reichstagsabgeordneter, Freiherr v. Gültlingen, eine in seinen dienstlichen Verhältnissen begründete Beförderung erfahren hat, sieht sich der VII. Württbg. Wahlkreis vor eine Neuwahl gestellt. Wie bekannt, hat sich H. v. Gültlingen auf Wunsch seiner politischen Freunde von Neuem zur Uebernahme eines Mandats bereit erklärt und außerdem haben die Volkspartei, die Antisemiten und die Sozialdemokraten je ihren eigenen Kandidaten aufgestellt. Eine solch reiche Auswahl ist dem Bezirk bisher noch nicht geboten worden. Diese Zersplitterung in unserem Parteileben ist ja freilich in anderen Wahlkreisen längst keine neue Erscheinung mehr. Immerhin steht zu hoffen, daß sich die Wähler des VII. Wahlkreises in ihrem seitherigen treuen Festhalten an dem bewährten Vertreter des Bezirks durch die zu erwartende Agitation der Gegner nicht beirren lassen. Steht ja doch die außerordentliche Pflichttreue, mit der Hr. v. Gültlingen sein Reichstagsmandat ausübt hat, nicht nur unter den Vertretern Württembergs, sondern in weiten Kreisen außerhalb unserer Landesgrenzen unerreicht da. Wird doch ferner der Befähigung unseres seitherigen Abgeordneten zu seinem

Ehrenamte, sowie seiner Unabhängigkeit, selbst vom dem Hauptorgan der demokratischen Partei, dem Beobachter, die volle Anerkennung nicht versagt. Darnach sind denn auch die Einwürfe, welche die Volkspartei bei uns von jeher gegen den Beamten und Baron gemacht hat, leicht auf ihren wahren Wert zurückzuführen. Mit unermüdblichem Eifer hat Hr. v. Gültlingen dem Wahlbezirk im Großen wie im Kleinen seine Kräfte gewidmet, fort und fort bestrebt allen Fragen des öffentlichen Lebens gegenüber nur nach reiflicher Ueberlegung und nach bestem Wissen und Gewissen Stellung zu nehmen. Möge ihm auch diesmal, wie seit 6 Jahren, stets das Vertrauen seiner Wähler in reichem Maße zu teil werden!

### Landw. Bezirksverein.

Am nächsten Sonntag nachm. von 2 1/2 Uhr an findet in Gschingen im Hirsche eine landw. Wanderversammlung statt, in welcher Herr Landw. wirtsch. Inspektor Wunderlich aus Heilbronn einen Vortrag über Feldbereinigung halten wird.

Hierzu wird Jedermann freundlichst eingeladen. Calw, 25. Okt. 1895.

Der Vereinsvorstand: Voelter, Oberamtmann.

### Standesamt Calw.

Geborene:

- 16. Okt. Emil, Sohn des Jakob Friedrich Singer, Fabrikarbeiters hier.
- 21. „ Anna, Tochter des Julius Widmaier, Metzgermeisters hier.

Getraute:

- 21. Okt. Georg Jakob Schönhardt, Zimmermann hier und Marie Luise Vinkenheil hier.

Gestorbene:

- 25. Okt. Karl Paul Dub, 15 Tage alt, Sohn des Karl Friedr. Dub, Buchbindermeisters hier.

### Gottesdienste

am 20. Sonntag nach Trinitatis, 27. Oktober. Vom Turm: 206. Predigtlied: 318. 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Stefan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. Montag, 28. Okt., Feiertag Simonis und Judä. 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. Freitag, 1. November. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtpfarrer Schmid.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Schotterlieferungs-Accord.

Zur Unterhaltung der Bahngleise, Stationszufahrten und Vorplätze von Pforzheim bis Calw und Wildbad im Jahr 1896 bedarf die unterzeichnete Stelle an Kleingeschlag aus reinen, wetterbeständigen und harten Muschelfalksteinen, bezw. Porphyr, folgende Mengen:

	Calw—Pforzheim:	Pforzheim—Wildbad:
a. für Bahngleise	315 cbm	225 cbm Muschelfalk,
b. für Zufahrten u. f. w.	35 „	100 „
c.	—	70 „ Porphyr.

Leistungs- und kautionsfähige Lieferer wollen das Bedingnisheft hier oder bei den Bahnmeistern in Hirsau und Neuenbürg einsehen und ihre Angebote schriftlich und verschlossen

spätestens Samstag, den 2. November d. J., vormittags 9 1/2 Uhr,

beim Bauamt einreichen.

In denselben muß der Preis pro cbm, die angebotene Menge, die beachtliche Art und Weise der Lieferung, sowie der Gewinnungsort an einer jeden Zweifel ausschließenden Weise angegeben und die Einsichtnahme vom Bedingnisheft beurkundet sein. Angebote, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen oder verspätet einlaufen, bleiben unberücksichtigt.

Pforzheim, den 25. Oktober 1895.

Königl. Württ. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Nevier Stammheim.

### Wegsperr.

Die Waldsteige kann wegen Holzfällung bis zum 31. Oktober nicht befahren werden. Die Holzabfuhr hätte über den Sandweg zu gehen.

Zavelstein.

### Straßen-Sperre.

Der Weg vom hiesigen Orte in die Teinach-Röthbacher Staige hinab muß, weil oben daran Holz gefällt wird, bis

auf Weiteres gesperrt werden und haben Fuhrwerke von Teinach aus die Staige ganz hinauf und über die Röthbacher Markung oben herein zu fahren.

Den 24. Oktober 1895.

Stadtschultheißenamt. Wiedenmayer.

Wildberg.

### Die Erstellung eines Backofens

in dem neu erbauten Gemeindegeldhaus wird am kommenden

Mittwoch, den 30. Oktober, morgens 8 1/2 Uhr, auf hiesigem Rathaus im Accord vergeben, wozu tüchtige Meister eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt. Mutschler.

### Röthbach.

Im Vollstreckungswege wird am kommenden

Montag, den 28. Oktober, nachmittags 2 Uhr, gegen sogleich bare Zahlung

ein schönes Pferd

(Kohlfuchs) versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schlee.

### Privat-Anzeigen.

## B.-G.

Heute — Samstag —

### Herbstkränzchen.

### Concordia Calw.



Die Monatsversammlung

findet am Sonntag, den 27. d. Mts., abends von 5 Uhr an, bei Fr. Maier z. „Schwane“ statt.

Vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand.

### Nächste Woche badt Laugenbrekeln J. Gehring.

### Einige tüchtige Weberinnen

finden dauernde Beschäftigung bei Zoeppritz, Wagner & Co., hier.

### 1000 Mark

werden gegen gute Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht durch Berv.-Akt. Staudenmeyer.

### Sammelfleisch,

junges fettes, ist fortwährend zu haben bei A. Ziegler.

Eine freundliche

## Wohnung

von 4—6 Zimmern, möglichst sofort beziehbar, wird zu mieten gesucht.

Gest. Anerbieten unter Z. 101 an die Exped. d. Bl.

### 1300 Mk.

werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Informativschein kann im Compt. d. Wochenblattes eingesehen werden.

# An die Wähler des VII. Reichstags-Wahlkreises!

Meine politischen Freunde im VII. Wahlkreis haben mir die Ehre erwiesen, mich zur Wiederannahme eines Reichstagsmandats aufzufordern. Ich habe mich für den Fall, daß mir das Vertrauen der Mehrheit der Wähler wieder geschenkt werden sollte, zur Verfügung gestellt. Im Uebrigen bin und bleibe ich der alte; meine politischen Grundsätze sind den Wählern bekannt. Wiederholt habe ich sie in Wahlversammlungen und bei Berichterstattungen vorgetragen, und im Reichstag sowohl als im Landtag betätigt. Bei der Ausübung meines Mandats habe ich mich als Mitglied der Reichspartei Männern angeschlossen, die, frei von engherzigen Fraktionsbestrebungen und von Parteirücksichten, stets ihren Sinn auf das Wohl des gesamten Vaterlandes richten und bestrebt sind, die Lösung politischer Fragen durch Verständigung zwischen den besonnenen und gemäßigten Elementen herbeizuführen.

In der wirtschaftlichen Frage des deutschen Volkes bekenne ich mich zu dem vom Fürsten Bismarck mit Unterstützung von 204 Reichstagsabgeordneten eingeführten Grundgedanken gleichen Schutzes aller Zweige der nationalen Arbeit und gleichmäßiger Förderung der Interessen von Landwirtschaft, Industrie und Handwerk. Landwirtschaft und Handwerk, die beide um ihre Existenz schwer ringen, bedürfen besonderer Fürsorge und Aufmerksamkeit. Ich würde mit allem Nachdruck an der Beseitigung der diese wichtigen Erwerbszweige bedrückenden Mißstände mitarbeiten.

Die bei der Ausführung der sozialen, insbesondere der Versicherungs-Gesetze hervorgetretenen Mängel sind baldigst zu beseitigen. Wiederholt bin ich eingetreten und würde fernerhin eintreten für möglichste Sparamkeit im Reichshaushalt; für Entschädigung unschuldig Verurteilter; für Einführung der Berufung in Strafkammersachen; sowie für eine Militärstrafprozessordnung nach Art der bürgerlichen Strafprozessordnung unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse. Einem Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb und gegen den Börsenschwindel würde ich meine volle Unterstützung leihen, ebenso Gesetzes-Entwürfen, welche die Reichslasten mehr als seither auf die Schultern der Leistungsfähigen überwälzen.

Eine sehr wichtige Aufgabe wird dem gegenwärtigen Reichstage noch zufallen: Die Entscheidung über ein neues bürgerliches Gesetzbuch. An der Erlangung eines praktischen und vollstümlichen Rechts würde ich eifrig mitarbeiten und namentlich für Belassung der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden eintreten.

Es wird mein eifriges Bestreben sein zur Förderung des Volksrechts beizutragen, was in meinen Kräften steht.

Leider verbietet es mir zur Zeit meine Gesundheit, im Wahlkreis zu erscheinen, ich hoffe aber sicher, daß ich meinem Wunsche gemäß noch vor der Wahl persönlich vor die Wähler treten, über meine Thätigkeit im Reichstag Rechenschaft ablegen und mein Programm näher entwickeln kann.

**Freiherr v. Gütlingen, Landgerichtsdirektor.**

## Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht in Deutsch, Rechnen und Buchführung beginnt nächsten Dienstag, den 29. Oktober, der Unterricht in Geometrie am Mittwoch, den 30. Oktober, je abends 7/8 Uhr. Schüler, welche diesen Unterricht besuchen, sind vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule befreit.  
Der Vorstand.

### Hirsau.

Zu unserem am Sonntag, den 27. Oktober d. J., von nachmittags 2 Uhr an stattfindenden

## Missionsfest

ladet die Missionsfreunde von fern und nahe herzlich ein  
Pfarrer Kläiber.

## Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.

Nächsten Sonntag, den 27. ds., findet im „Adler“ in Neuhäuselach mittags 2 Uhr die Herbstversammlung statt.  
1) Praktisches Vormachen von Kunstwaben.  
2) Ueber Ruhrkrankheit.  
Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.  
Calw. Der Ausschuß.

## Schützen-Gesellschaft Calw.

Sonntag, den 27. d. M.,  
Schluß-Preisschießen.  
Beginn nachmittags 1 Uhr. Um 4 Uhr wird die Ehrenscheibe aufgestellt.  
Das Schützenmeisteramt.



Heute Samstag, den 26. Oktober, halte ich

## Wickelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Lina Lorch Wwe.

Hiemit empfehle ich mein großes Lager selbstgemachter

## Herren- u. Knabenanzüge,

ferner eine große Auswahl

Lodenjuppen, Gavelocks und Mäntel für Herren und Knaben, Heberzieher jeder Größe, blaue Anzüge und Arbeitshosen.

Um damit zu räumen, verkaufe ich alles zu herabgesetzten Preisen.

Reichhaltige Musterkarte steht zu Diensten.

Anzüge nach Maass werden schnell und pünktlich angefertigt.  
Hochachtungsvoll

J. Wehler, Schneidermeister.

Hiemit geben wir uns die Ehre, alle unsere werten Freunde und Bekannte zu unserer am 28. und 29. Oktober im „Gasthaus zum Adler“ in Simmozheim stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Emilie Heide,  
Rutesheim.

K. J. Ehmert,  
Kaufmann.

## Dr. med. Karl Ries

prakt. Arzt, Spezialarzt für Harn- und Nierenkrankheiten.  
Telephon Nr. 2782 Stuttgart, Königsstr. 38 II. (Grober Bazar).  
Sprechstunden: 11-1 Uhr und 3-4 1/2 Uhr. Sonntags 10-11 Uhr.  
Unbemittelte unentgeltlich.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit den geehrten Herren und Damen höflichst im

## Shampooiren

(amerik. Kopfwaschung).

— Separates Zimmer. — Billige Bedienung. —  
Hochachtungsvoll

G. Hamann, Friseur.



## Empfehlung.

Tübingen A. Hiller Tübingen

Dampfestablishement für

## Färberei

der vollständigen Damen- und Herrengarderobe in zertrenntem und unzertrenntem Zustand, nach den neuesten Farben der Saison.

## Chem. Waschanstalt

für Damenroben der einfachsten bis feinsten Art, ebenfalls unzertrennt, ohne Verlust von Farbe und Façon.

## Reinigung

der vollständigen Herrengarderobe.

Schnellste und pünktlichste Bedienung.

Billigste Preise.

Annahme für Calw und Umgebung bei  
J. C. Mayer's Nachf., Calw.

**Jagdwesten** mit kleinen Fehlern,  
statt Mk. 6. 50 zu **Mk. 4. 50**,  
empfiehlt  
Calw. **T. Schiler**, Marktplatz.  
(Detailverkauf der Fabrikate der Firma Christ. Ludw. Wagner hier.)

**C. G. Pfeiderer, Tuchmacher**,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Tuch und neuesten Buckskins,**  
**Cheviots, Kammgarn- und Pleberzieherstoffen**  
zu billigt gestellten Preisen.

**Zug-, Hänge- u. Stehlampen**  
in schöner Auswahl,  
**Wandlampen,**  
sowie  
einzelne Lampenteile;  
ferner  
Bettflaschen u. Kohlenfüller billigt.

**Heinr. Essig**  
Flaschner.

Bei Bedarf in  
**Winterschuhwaren**  
erlaube ich mir mein Schuhlager, das hierin eine reiche Auswahl bietet, höflich  
zu empfehlen.  
**Gummigalosen**  
sind in mehreren Sorten und in bester Qualität stets bei mir vorrätig.  
**Chr. Zahn, Federstraße.**

Schöne, gesunde  
**Mostäpfel**  
sind eingetroffen und auf dem Bahnhof  
Calw pro Centner 5 Mk. 90 Pfg.  
von Samstag mittag ab zu beziehen  
von  
**Grossmann & Hahn**  
aus Zavelstem.  
**Ia. Schlausteder**  
**Saatroggen**  
und guten  
**Mahlroggen**  
habe noch vorrätig und ist derselbe bei  
mir und kommenden Samstag auf dem  
Calwer Fruchtmarkt käuflich.  
**Chr. Nöbling,**  
Thalmühle.  
Weil d. Stadt.

**Zu verkaufen:**  
80 Ztr. Haber, 150 Ztr. Haberstroh,  
Schuenergras, ein Quantum Kleeheu.  
**Ferd. Hohenstein,**  
Restaurateur.

Einen ganz guten  
**Heberzieher**  
verkauft billig  
**Gottlieb Raich,**  
Schneidermeister in Hirsau.

**Stelle gesucht**  
für ein williges, einfaches, solides Mäd-  
chen zu kleiner Familie.  
Näheres bei der Red. d. Bl.

Neubulach.  
Auf Martini wird ein  
**Dienstmädchen,**  
nicht unter 18 Jahren alt, zu Haus- und  
Feldarbeit gesucht von  
**W. Koller, Schmied.**

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein fleißiges Mädchen, das Liebe zu  
Kindern hat, findet auf Martini Stelle.  
Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

**Vertheimerhof, Post Kornthal.**  
Einen tüchtigen und zuverlässigen  
**Pferdeknecht,**  
der auch im Adergeschäft bewandert ist,  
sucht bei guter Bezahlung  
**C. Lempp,**  
Gutspächter.

**Viehfütterer**  
gesucht.  
Ein fleißiger solider Viehfütterer  
kann bis Martini bei mir eintreten.  
**August Lutz,**  
Kunstmühle, Calmbach.

Calw.  
Ein einspänniges  
**Leiterwägle**  
mit Vertäferung hat zu verkaufen  
**Chr. Nezer, Schmiedmstr.**

Altburg.  
Am Montag, den 28. d. Monats,  
verkauft  
reine  
**Milchschweine**  
**Hirshwirt Burkhardt.**

**1893r Chianti Nr. 5;**  
italienischer Rotwein,  
schönes Bouquet und kräftig,  
1 Liter ohne Gefäß 80 S.

**1894r Etna, extra, Nr. 6,**  
südtalienischer Rotwein,  
sehr bouquetreich und stark,  
vorzüglicher Verschnittwein,  
1 Liter ohne Gefäß 90 S.

**1892r Dalmatiner, extra,**  
**Nr. 7,**  
vorzüglicher Krankenwein,  
1 Liter ohne Gefäß M 1. 20,  
bei 5 Ztr. 5 S., bei 10 Ztr. 10 S. billiger,  
größere Quantitäten nach Uebereinkunft,  
empfiehlt bestens  
**J. Fr. Oesterlen.**

**Wollgarn,**  
gut und billig, in großer Auswahl bei  
**A. Schausler.**



**Feinst. amerik. Speisefett,**  
pr. Pfund 48 S.  
**Ia. Schuhfett,**  
pr. Pfund 40 S.  
**Ia. Vaseline-Lederfett**  
(gelb und schwarz), pr. Pfund 30 S.  
**Ia. Fettglanzwischse**  
(offen), pr. Pfund 23 S.  
bei größerer Abnahme billiger,  
empfiehlt  
**R. Hauber.**

**M. 50000, 20000**  
kommen am 5. bis 7. November bei der  
Großen Stuttgarter Geldlotterie zur Ent-  
scheidung; im Ganzen **3241 Geld-**  
gewinne mit **Mk. 107.800.** —  
Originallose à 3 M., 11 Lose 30 M.,  
auf 25 Lose 1 Gewinn. **Wagenb.**  
**Kirchenbaul. à 1 M.** Zieh. 19. Dez.  
Heidenh. **Kirchenbaul. à 2 M.** —. Zieh.  
21. Jan. 1896, auf je 15 Lose 1 Frei-  
los. Hauptgewinn M 35.000, 15.000,  
10.000, 6000 etc. etc. Porto 10 S., jede  
Liste 15 S., empfiehlt und versendet  
**J. Schweickert, Generalagent,**  
Stuttgart.  
In Calw bei Friseur **Bayer.**

**Danksagung.**  
Ich litt an heftigem Husten und  
Heiserkeit, alle Mittel, die ich versuchte,  
waren vergeblich; auch die zu Rate ge-  
zogenen Aerzte konnten das Leiden nicht  
beseitigen. Schließlich wandte ich mich  
an den homöopath. Arzt **Herrn**  
**Dr. med. Volbeding in Düssel-**  
**dorf, Königsdallee 6.** Denselben ge-  
lang es, mich in der kurzen Zeit von  
ca. 5 Wochen von diesen Leiden zu be-  
freien, und kann ich nicht umhin, dem  
genannten Herrn hiermit meinen öffent-  
lichen herzlichen Dank auszusprechen.  
Neusalz, Nieder-Schlesien,  
Friedrichstr. 26.  
**Elise Werner.**

Reine  
**Milchschweine**  
und einen jungen  
**Eber**  
hat zu verkaufen  
**Hamm u. Krappen.**

Calw.  
**Klavierstimmer und Reparatur**  
**Rich. Ladenburger**  
aus Stuttgart  
kommt nächste Woche nach Calw.  
Gefl. Aufträge für Stimmungen und  
Reparaturen nimmt die Red. ds. Bl.  
entgegen.

**Amerik. Erdöl und**  
**Kaiseröl,**  
besonders bei größerer Abnahme billigt  
bei  
**J. Fr. Oesterlen.**

**Neue Linsen, Erbsen,**  
**Bohnen, Reis, Gerste,**  
**Sago,**  
empfiehlt billigt  
**G. Krimmel.**

Schönes  
**Filderkraut,**  
zum Einmachen, empfiehlt  
**D. Serion.**

Neuen  
**Nürnberger Meerrettig**  
empfiehlt  
**Gärtner Mayer.**

**Ia. Most-Corinthen**  
ausgiebigste, zuckerreiche Frucht, trotz  
Aufschlags noch zu sehr billigen  
Preisen bei  
**J. Fr. Oesterlen.**

Für  
**Hausfrauen!**  
Annahme alter Wollfächer aller  
Art gegen Lieferung von Kleider-, Unter-  
rock- und Mantelstoffen, Damentüchern,  
Buckskins, Strickwolle, Portieren, Schlaf-  
und Teppichdecken, in den neuesten  
Mustern zu billigen Preisen, durch  
**R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz,**  
leistungsfähigste Firma.  
Annahmestelle und Musterlager bei:  
**W. Naschold Wwe.,**  
Bischofsstr.

Einen neueren, schönen  
**Kochofen**  
hat preiswürdig abzugeben  
**Carl Schnauffer, Konditors Witwe**  
am Markt.

Ein freundliches  
**Logis,**  
bestehend in 3-4 Zimmern mit den dazu  
noch erforderlichen Räumen sucht auf  
Martini oder Lichtmess zu vermieten  
**Carl Rühle, Vorstadt.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes be-  
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**  
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und  
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-**  
**daunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;  
**Weisse Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;  
**Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M.  
50 Pfg. u. 4 M.; **feiner Selt hinesische**  
**Ganzdaunen** (sehr süßeste) 2 M. 50 Pfg.  
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —  
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 1/2% Rabatt.  
— Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 127.

26. Oktober 1895.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

## Kriegs-Erinnerungen

von Th. Schmidt.

### II. An der Loire.

(Fortsetzung.)

Auch an diesem Abend saß er ernst und in sich gekehrt vor dem Kaminfeuer und sein Kopf sank ihm immer tiefer auf die Brust, als die übrigen Kameraden ein einfaches Lied, dessen letzte etwas schwermütige Strophe ich hier hersehe, anstimmten:

Und graben sie mich ein  
Weit über'm deutschen Rhein,  
Dann jam'm're nicht in bitteren Klagen,  
Du deutsches Weib mußt es ertragen;  
Denn wer für's Vaterland wohl ließ sein Blut,  
Ruhet auch in fremder Erde gut.

„Ich setzte mich neben den Freund und versuchte, ihn durch ein längeres Gespräch seinen Grübeleien zu entreißen. Aber weder meine zuversichtliche Behauptung, daß der Krieg jetzt bald zu Ende wäre, da ja die ganze französische Armee sich auf dem Rückzuge befände und wir möglicher Weise gar nicht mehr in ein ernstliches Gefecht hineingezogen werden würden, noch der Hinweis, daß der Lenker der Schlachten ja seine Hand in manchem heißen Kampfe über ihn gebreitet hätte, vermochten seinen Glauben an das nach seiner Meinung über seinem Haupte schwebende düstere Verhängnis zu erschüttern. „Ich falle!“ so behauptete er auf alle meine Ausführungen und Einwände.

Ah, nur zu rasch sollte sich das, was er lange vorher geahnt, erfüllen! Nach etwa vier Wochen, ich lag schwer erkrankt im großen Saale des Lyceums zu Vendome, erhielt ich einen Brief von einem Batterie-Kameraden, worin mir dieser mitteilte, daß H. im letzten Gefecht der Batterie bei Le Mans gefallen sei. Ein Schuß durch die Brust hatte sein junges Leben jäh geendet!

„Armer Freund, bedauernswerte Mutter!“ seufzte ich tief ergriffen und eine Thräne rann mir dabei über die Wange. „Gräßliche Furie Krieg, Geißel der Völker,“ rief es in meinem Innern, „wann endlich wirst Du die bluttriefende Streitort begraben und das schöne Bibelwort: „Liebet euch unter einander“ wahr machen? Ober soll Haß und Zwietracht nie aus dieser Welt verschwinden? Sollen sich die Völker denn immer blutgierigen Hyänen gleich einander zerfleischen? Gehören Haß und Zwietracht denn wirklich neben der Liebe mit zu den weltbewegenden Factoren? Und soll nur dem Starken, Kühnen allein die Welt gehören und der Friedliebende sich seines Daseins denn nimmer in Ruhe erfreuen können? Schwer zu begreifen ist das! Aber sehen wir uns um, so finden wir, daß überall im Weltraume nirgends Frieden, nirgends Ruhe, nirgends Stillstand herrscht. Überall, auf der Erde, im Wasser und in der Luft, ist der „Kampf ums Dasein“ von Anfang der Welt entbrannt gewesen, und es wird auch wohl so bleiben, so lange die Welt steht. Aber der Mensch, als das Ebenbild des allliebenden Gottes, der Christ vor Allem, sollte sein Herz dem Frieden und der Versöhnung weit öffnen und Haß und Zwietracht,

Feindschaft und Scheelsucht daraus verdrängen, dann würden auch die blutigen Feinden der Völker immer weniger werden. —

Meine Schilderungen würden unvollständig sein, wenn ich nicht jener hehren Gestalt, der Charitas, gedächte! Hoch ragt ihr sanftes Bild empor aus den Gräueln des Krieges, und jeder Soldat, der das stille, geräuschlose Walten und Schaffen jener von schönster Nächstenliebe befeelten Wesen in den Lazarethen beobachtet hat, wird ihnen seine Bewunderung und Hochachtung nicht haben versagen können. Mit welcher Geduld und Hingebung erfüllten sie die schweren Pflichten ihres Berufes, hier tröstend, dort labend und das Alles mit der gleichen Ruhe und Freundlichkeit, selbst dann, wenn sie auf Widerstand gegen die ärztlichen Anordnungen stießen. Wenn ich heute einer solchen Frau in ihrem, in den Augen der prachtliebenden Menschen so schmudlosen, dunklen, einfachen Kleide begegne, dann ziehe ich vor ihr meinen Hut tiefer als vor einer in Sammet und Seide daherrauschenden „Königin der Salons“.

Hinter Orleans wird das Land bergiger. Das Vorrücken der Truppen war oft mit vielen Schwierigkeiten verknüpft, und diese wurden noch ärger, als gegen Mitte Dezember Thauwetter eintrat.

Seit dem Austrücken aus Metz hatten wir keinen Ersatz an Montirungsstücken erhalten, und der Zustand, in dem sich unsere Bekleidung befand, war ein geradezu klägliches. Da sah man graue, schwarz-sammetne und weiß-leinene Hosen, Helme, denen die Spitzen oder Schuppenketten fehlten, namentlich bei der Infanterie, die oft Tage lang auf Vorposten oder im Alarmquartier nicht Zeit noch Ruhe fand, etwas an der Bekleidung und Ausrüstung ausbessern zu können. Zu all diesen mitleidigen Zuständen kamen die wahrhaft schauerhaften Wege und das tiefaufgeweichte Gelände, in dem die Geschütze beim Auffahren bis an die Achse, die Pferde und Mannschaften bis zu den Knien versanken. Es passierte häufig, daß bei schnellem Vor- oder Zurückgehen der eine oder andere Soldat seine Stiefel in dem Behmboden stecken lassen und ohne dieselben fortlaufen, oder, wenn er sie aus dem Boden hergezogen hatte, in der Hand weiter tragen mußte. Mancher Stiefel hatte keine Sohle mehr; man sah alle denkbaren Arten Schuhzeug, vom Kniestiefel bis zum Holzschuh, vertreten, denn die von den Franzosen erbeuteten Stiefel waren ja meist für unsere Germanensfüße zu klein. Neben solchen Zuständen, welche wahrlich geeignet waren, das Herz auch des mutigsten und abgehärtetsten Soldaten verjagen zu lassen, fand man entsetzliche Quartiere, in denen die tagsüber oft in strömendem Regen marschirten und gänzlich durchnähten Mannschaften nichts Eßbares austreiben konnten, ja die nicht einmal gestatteten sich ein Feuer anzumachen.

Aber das war noch nicht das Ärgste! Der hungernde, frierende und durchnähte Soldat fand nach langem beschwerlichem Marsche oder heißem Kampfe oft nicht einmal ein Unterkommen für die Nacht, nicht selten stand die Compagnie oder Batterie den größten Teil derselben draußen auf freiem Felde in Gefechtsstellung oder hinarbeitete wegen der Nähe des Feindes ohne Wachtfeuer!

Die ganze Gegend von Orleans bis Le Mans war mit einem großen 150 Kilometer langen und 50 Kilometer breiten Schlachtfelde zu vergleichen, auf dem außer in den Städten Orleans, Blois und Vendome, weiter nichts zu finden war, als jammernde Menschen, zerstückte und verlassene Dörfer und zum Teil gesprengte Brücken und unpassbare Wege. (Fortsetzung folgt.)

## Anzeigen.

### Totaler Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute an sämtliche Putzartikel, als: moderne fertige und ungarrierte Hüte, Federn, Seidesammet, Schleier, alles neu, Baumwollflanell, Schürzenreste, fertige Schürzen in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Zugleich vermiete ich meinen Laden mit oder ohne Wohnung.

Emilie Zahn, Badgasse.

### Neu eingetroffen

sind: Cheviots und Kammgarnstoffe zu Ueberziehern und Anzügen, in den feinsten Dessins, ebenso in Zwirn zu Anzügen und Hosen. — Musterkarte zu jedermanns Ansicht bereit. — Arbeit nach Maaß unter Garantie guten Sitzens zu billigen Preisen.

Ferner empfehle ich mein großes Lager in

Velurinmänteln, Ueberziehern, ganzen Anzügen vom kleinsten bis zum größten, Hosen und Westen, Todenjuppen, ein- und zweireihig, gefüttert und ungefütert, sowie Arbeitskleider.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

M. Rentschler, Badgasse.

### J. G. Fischer, Badgasse,

empfiehlt

### Winterschuhe

in guter Qualität,  
in Tuch, Melton und Filz,  
für Frauen, Mädchen und  
Kinder.



Frauen-Schuhe von M. 1.30 bis 3.80,

sowie

Lederschuhe und -Stiefel jeder Art.

Arbeit nach Maaß und Reparaturen billigst.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

der Obige.

**HOLZ**-Pflaster, Asphalt-Belage, Dach-Pappen, Abortröhren, Isolirplatten, Holzcement, Closets mit und ohne Wasserspülung.

J. A. Braun, früher Braun & Volz, Stuttgart.



Reichlicher Milchtrag bei Kühen, schwere Kälber, fette Dachsen, gesunde, schöne Pferde erzielt bei Gebrauch von

Thorley's englischem Milch- u. Mastpulver.

Dieser vorzüglichste Futterzusatz bewirkt, daß das Vieh geringes Futter nicht verwirft, sondern zum größten Nutzen des Landwirts gerne nimmt. 10 Pakete kosten M. 1. 15. Man verlange Prospekt. Zu haben bei Hrn. Kaufmann Bez in Liebenzell.

# Résinoline

ist das **einzig**, wirklich **geruchlose**

**Bodenöl** trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Preis M. 1.25 pr. Lit. **Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.**

**Résinoline** eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden stark frequentierter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufsorte, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H. 5400 J.)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich „Résinoline.“ Generaldepôt f. d. Königr. Württemberg und Sachsen:

**Koch & Schenk, Ludwigsburg.**

Niederlage in Calw: **Fr. Müller, Kaufmann.**

Ziehung am 5. November 1895.  
Auf 25 Loose schon ein Treffer.

**Hauptgewinn: 50000 Mk.**

3241 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von M. 107800.

**Grosse Stuttgarter Geldlotterie.**

Hauptgewinne: 50.000. 20.000. 5000. 2000 M. etc.  
Loose à M. 3.— pr. Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die Generalagentur von Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

**Unübertroffen!**  
als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in der Kinderstube

**Lanolin Toilette-Cream-Lanolin**  
der Lanolinfabrik Martinikenfelde bei Berlin.

Nur acht mit **LANOLIN** Schutzmarke „Pfeilring“  
zu haben in Alttuben à 40 Pf. in Blechboxen à 60, 20 und 10 Pf.

in Liebenzell in der Apotheke von G. Mohl, in Neuenbürg und in Herren- als in den Apotheken von G. Palm, in Teinach in der Apotheke von J. Kopp, in Badbad in der Apotheke von Dr. Mehger.

Gegen **Zahnweh**  
hilft, wenn kein Mittel gewirkt, Geo Dötzer's Zahntinktur „Dentila“ sicher. Per Fl. 50 Pfg. m. ausführl. Gebrauchsanweisung bei Wieland & Pfeleiderer in Calw.

Jeder junge Mann, der **keinen Schnurrbart** hat, erhält unentgeltlich Auskunft.  
A. Bartholomä, Stuttgart, Blumenstr. 24.

**Tapeten!**  
Naturtapeten von 10 Pfg. an  
Goldtapeten " 20 " "  
Glanztapeten " 30 " "  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franko.  
**Gebrüder Ziegler,**  
in Wenden in Westfalen.

**Umarbeitung.**  
Alte Strick-, sowie Tuchabfälle werden zu waschbaren Herren- und Damen-Kleiderstoffen, sowie zu Strickwolle verschiedener Farben, Pferde-, Bügel- und Bettdecken umgearbeitet.  
Musteransicht und Annahme bei Hrn. **Schneider, Schneidermeister in Calw.**

**Geld zu 3 1/2 %**  
bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterzweifel kaufen billigst.  
Informationshefte senden an **Roller & Veitinger,**  
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Paris 1889 gold. Medaille.  
**500 Mark in Gold,**  
wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1.20 M. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème-Grollich“, da es wertlose Nachahmungen gibt.  
Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pf.  
Grollich-Schuppen-Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1.20 M.  
Grollich's Hayr Milkon, das einfachst verwendbare Haarfärbemittel, M. 2.— u. M. 4.—  
Hauptdepôt **J. GROLICH, Brünn.**  
Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.  
Calw bei **G. Krimmel, Kaufmann.**



Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel.  
Winterschuhe jeder Art und Größe.  
Maß- Arbeit und Reparaturen prompt und billigst.

Die **Hof-Kunstfärberei** und chemische **Waschanstalt** von **Ed. Printz** in Karlsruhe  
empfiehlt sich bei Instandsetzung der Herbst- u. Wintergarderoben als das grösste und leistungsfähigste Etablissement dieser Branche in Süddeutschland.  
Annahmestelle in Calw bei: **Frau Pauline Heldmaier, Modistin.**

**Ein Glücksschwein**  
hat jeder im Stalle, der Geo Dötzer's Mast- und Fresspulver für Schweine verwendet. Die Erfolge sind ganz überraschend. Per Schachtel 50 Pfg. in der Federhaff'schen Apotheke.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten **Bettfedern** versendet nur die Welt-Firma **G. F. Kehnroth, Hamburg** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.  
Neue Bettfedern . . . 60 Sch. Pfd.  
sehr gute Sorte . . . 1.25 „ „  
feine Halbdaunen 1.60 u. 2 „ „  
Halbdaunen, hochfein 2.35 „ „  
Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3. „ „  
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

**Veraltete Krampfadern-**  
Fußgeschwüre, Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich und schmerzlos unter schriftlicher Garantie. 25jährige Praxis. Kosten 5 M. Porto doppelt nach hier. Apotheker **Fr. Zefel, Zürich,** Oberdorfstr. 10.

**Wer hustet,** nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen **KAISER'S Brust-Caramellen** (wohl-schmeckende Bonbons).  
Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh und Verschleimung.  
Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.  
In Pat. à 25 S erhältlich bei **Wieland & Pfeleiderer in Calw,** **Cruft Unger in Gchingen.**

**Meine Damen**  
machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Filienmild-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schuhmarkt: Zwei Bergmänner)  
es ist die **beste Seife** gegen Sommersprossen, sowie für zarten, weichen, rosigen Teint. Borr. à Stück 50 S bei: **Louis Beisser und J. F. Oesterlen, Calw,** Apotheker Mohl, **Liebenzell.**

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.  
**Kessler Seet.**  
**G. C. Kessler & Cie. Esslingen.**  
K. W. Hofflieferanten.

**Dankagung.**  
Im September 1894 wurde ich mit Flechten befallen und ca. 10 Wochen vom hiesigen Arzt behandelt, welcher mir fortwährend Salbe verabreichte zum Einschmieren. Das Leiden verschlimmerte sich aber derart, daß ich Tag und Nacht davon geplagt wurde. Ich wandte mich daher an den Herrn Dr. med. **Volbeding, homöopath. Arzt in Düssel-dorf, Königsallee 6,** welcher mich innerhalb 4 Wochen durch Arznei vollständig heilte, wofür ich genanntem Herrn aufrichtig danke. Wer von ähnlichen Leiden geplagt wird, sollte nicht veräumen, sich sofort an diesen Herrn zu wenden.  
**J. Zanßen, Landmann,** Westermarch I, Kreis Norden (Düffelriedland).

**Wichters Anker-Pain-Expeller**  
sei hierdurch an Gicht, Rheumatismus, Krampfen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unter-schoben zu erhalten, nach der Fabrik-marke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Borrätig in den meisten Apotheken.